

Annoncen:
Annahme-Bureau.
In Polen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17.)
bei C. L. Ulrich & Co.
Breitestraße 20,
in Grätz bei J. Streissel,
in Mieseritz bei H. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn.

Zösener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Mr. 89.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Zösener 2 Pf. für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bezahlung zu nehmen alle Postanstalten des Deutschen Reiches an.

Amtliches.

Berlin, 4. Februar. Der König hat dem evangelischen Lehrer Täubert zu Pegenau Land im Kreise Schrumm den Adler der Inhaber des Königl. Haussordens von Hohenlohe verliehen.

Der König hat den Regierungs-Assessor Dr. jur. Freiherrn Franz von Coels von der Brüggen in Aachen zum Landrat des Landkreises Aachen ernannt und dem Eisenhüttenwerksbesitzer Theodor Vollgold zu Torgelow den Charakter als Kommerzien-Rath verliehen.

Am Schulrehter-Seminar zu Münsterberg ist der Lehrer Gierth als Hilfslehrer angestellt worden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

40. Sitzung.

Berlin, 4. Febr. Am Ministerische: v. Goßler.
Präsident v. Kölle eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Staats des Kultusministeriums.

Bei Kap. 119 Tit. 4 (Universität Breslau 714,257 M.)

Abg. Dr. Kröpatschek tritt für die im Etat geforderte Umwandlung der außerordentlichen Professor für Erdkunde in eine ordentliche Professor ein und richtet den Wunsch aus, daß auch an den Universitäten Kiel und Greifswald und der Akademie München bald ein Ordinariat für Erdkunde geschaffen werde. Redner gedenkt dann der erprobten Tätigkeit des „Vereins für wissenschaftliche Landeskunde“, welchen er der Unterstützung der Regierung anempfiebt.

Geb. Reg.-Rath Althoff erklärt sich mit dem Vorredner völlig einverstanden; die geographischen Lehrstühle an den preußischen Universitäten seien ziemlich vollständig besetzt. Die Wünsche betreffs Kiel, Greifswald und Marburg würden hoffentlich bald befriedigt werden können. Dem „Verein für wissenschaftliche Landeskunde“ stehe die Regierung sympathisch gegenüber und sei bereit, ihm nach Möglichkeit Mittel zur Ausdehnung seiner Tätigkeit zu gewähren.

Der Titel wird bewilligt.

Bei Tit. 5 (Universität Halle 513,485 M.) beklagt

Abg. Dr. Hunyessi die sehr mangelhaften Einrichtungen, welche für die gerade in Halle so wichtige Disziplinen der Naturwissenschaften bestehen. Die Baulichkeiten genügen weder für den mineralogischen Unterricht noch für die Unterbringung der wertvollen Sammlungen. Im Interesse der ganzen Provinz Sachsen aber liege es, daß ein würdiges, allen Ansprüchen entsprechendes mineralogisches Institut geschaffen werde. — Redner kommt volksschriftlich auf die Kritik an.

Der Umstand, daß der Student nicht in ununterbrochener Folge seine Kollegen hören könne und zwischen den einzelnen Kollegien freie Stunden habe, trage zumeist die Schuld an dem Frühschoppen. Der Student müsse diese Zeit ausfüllen so gut es gehe, der Nachauseweg sei meist zu weit und zu zeitraubend — da bleibe eben nur der Frühschoppen übrig. Man müsse dem dadurch entgegen zu treten suchen, daß man in der Umgebung der Universität Spaziergänge anlege. In Halle sei die Gelegenheit zur Anlage von Promenaden vorhanden. Ein weiteres Mittel gegen die Unsitte des Frühschoppens könne man schaffen, wenn man den Studenten leichtere Gelegenheit als bisher gebe, während der Freistunden die Sammlungen wissenschaftlichen oder künstlerischen Inhalts zu studiren. Fest seien dieselben meist so entfernt von der Universität angelegt, daß die Studirenden nur selten zur Besichtigung und zum Studium der Sammlungen Muße haben. Auch die Anlegung von Schreibzimmern innerhalb der Universität, in denen die Studenten Briefe und dergleichen erledigen könnten, würde zu einer besseren Ausfüllung der fest den Frühschoppen gewidmeten Freistunden beitragen.

Geb. Ober-Reg.-Rath Polenz: Es ist bereits mit dem Direktor des mineralogischen Instituts in Halle behufs Erweiterung desselben ein Programm festgestellt worden. Die nötige Mehrförderung ist diesmal noch nicht in den Etat eingefüllt, weil die Kosten jetzt sehr bedeutende sein werden, die noch der Erweiterung entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen. Auch über den Anlauf eines im Wege stehenden großen Gebäudes behufs Erweiterung der Promenade sind Unterhandlungen im Gange. Auch auf Errichtung einer Schreibstube im Kollegienhause in Halle soll Rücksicht genommen werden, sobald ein dort noch domiciliertes Institut aus dem Kollegienhause verlegt wird.

Der Titel wird genehmigt.

Bei Tit. 8 (Universität Marburg 482,243 M.) wünscht

Abg. Schneider (Marburg), daß entsprechend den Einrichtungen auf anderen Universitäten an Stelle des bisherigen Kuratoriums an der Universität Marburg ein Kurator tritt.

Abg. Ennecerus hält gegenüber dem Vorredner die Einrichtung des Kuratoriums für durchaus gut und wirkend und bittet deshalb um Beibehaltung dieser Institution.

Abg. Schmidt (Stettin) empfiehlt vermehrte Anstellung von Lehrern für moderne Sprachen.

Abg. Dr. Windthorst: Wir haben in Bonn nicht sehr gute Erfahrungen mit dem Kurator gemacht. Es wäre wohl gut gewesen, wenn er den Bonner Professoren die Theilnahme an dem „Deutschen Verein“ nicht gestattet hätte.

Abg. v. Euny: Diese Worte sind so charakteristisch, daß wir ihre Wirkung durch eine Besprechung nur abschwächen würden. (Beifall links.)

Minister v. Goßler: Es mag ja sein, daß der Kurator in Bonn die Anerkennung des Abg. Windthorsts nicht gefunden hat. Ich fühle mich aber veranlaßt, hier zu konstatiren, daß sowohl der gute Wille dieses Kurators in Betracht kommt, er Alles gethan hat, um sich die Buneigung zu erwerben. Ich muß jenen Vorwürfen gegenüber die volle Anerkennung der Regierung mit dem Herrn Kurator aussprechen. (Beifall links und rechts.)

Der Titel wird angenommen.

Bei Titel 9 (Universität Bonn 784,109 M.) bemerkt

Abg. Bachem, daß Abg. Windthorst wohl falsch verstanden sei. Es sei allerdings ungemein empfunden worden, daß so viele Professoren an dem „Deutschen Verein“ sich beteiligt haben.

Abg. Dr. Birchow: Ich bin erstaunt, daß man den Kuratoren jetzt eine Stellung einzuräumen will, wie in den schlimmsten Reaktionen den Schulräthen gegenüber den Schulmeistern. Die Kuratoren sind wesentlich da, um die Verwaltungsgesamtheiten der Universität zu regeln. Ich will keineswegs als Verteidiger des „Deutschen Vereins“ eintreten, aber es ist doch zu viel verlangt, daß ein Bonner

Dienstag, 5. Februar.

Infanterie 20 Pf. die sechsgesparte Partizipate oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Professor dem „Deutschen Verein“ nicht angehören soll. Giebt man dem Kurator ein solches Vormundschaftsrecht gegenüber den Professoren, so verdirbt man das ganze Universitätswesen. Wenn etwa ein katholischer Professor zur Zeit des Vatikanums den damals von den Bischöfen vertretenen gegnerischen Standpunkt bekämpft hätte, sollte dann auch der Kurator ihn zur Raison bringen? Das Alles entspricht doch wenig dem Sinne des Verfassungartikels von der Wissenschaft und ihrer Freiheit. (Beifall links.)

Abg. Dr. Fürth bittet um Vermehrung des Fonds für die Bonner Universitätsbibliothek.

Abg. Dr. Windthorst: Ich war darauf gesetzt, daß die Professoren im Hause sich gegen mich erklären würden. Ich bin der Meinung, die Kuratoren haben auch auf besondere Vorfälle, die das Ansehen der Professoren und der Wissenschaft schädigen könnten, ihr Augenmerk zu richten und darüber an die Oberbehörde zu melden. Unsere preußischen Universitäten sind staatliche Monopole der Lehre; alle Leute sind an diese Monopol gebannt. Der Staat muß also für eine Leitung dieser Universitäten sorgen, die dieses Monopol nicht als einen Missbrauch erscheinen läßt. Die Wissenschaft und ihre Lehre ist jetzt frei — aber nur für die staatlich angestellten Professoren. Es ist aber Zeit, daß man dem Zwange des Universitätstudiums entgegentritt. Ihre Lehre allein, Herr v. Birchow, gefällt mir nicht. (Heiterkeit links.)

Abg. v. Eynern: Ich muß den Anschuldigungen, die dem „Deutschen Verein“ hier zu Theil werden, entgegentreten und erklären demgegenüber, daß ich es mir zur Ehre anrechne, diesem Vereine anzugehören. (Beifall links, Heiterkeit im Zentrum.)

Abg. Dr. Birchow: Was Abg. Windthorst den Kuratoren zuertheilen will, ist eine Art von Konduitenweien. (Sehr richtig! links.) Die Kuratoren sollen über das Privatleben der Professoren wachen und an den hohen Chef berichten. Gegen eine solche Bestimmung müssen wir Alle uns entschieden wehren. Glaubt denn Abg. Windthorst, daß auch bei anderen Beamten z. B. bei Richtern ein solches Konduitenwesen ei. geführt werden soll? (Beifall links)

Abg. Dr. Ennecerus: Ich bin erstaunt, daß diese Diskussion hier so klar wieder die aggressive Politik des Zentrums gezeigt hat. (Beifall links, Widerpruch im Zentrum.) Ogleich Niemand gegen das Zentrum irgend etwas vorgebracht hat, richtet das Zentrum energische Angriffe gegen das staatliche Universitätswesen und gegen den Schulzwang. Fahren Sie nur so fort, Sie führen dann die Klärung der Situation um so schneller herbei. (Beifall links)

Abg. Dr. Windthorst: Eine Konduiten ist doch etwas Anders, als die Prüfung und Meldung von Universitätsmissständen. Die Professoren müssen sich aber gewöhnen, wie andere Staatsbürger nur gewohnt zu leben. (Beifall links) Einer ähnlichen Kurator-Einrichtung würde ich auch bestreit der Richter zustimmen. (Hört! hört!) Man hat dem Zentrum aggressive Tätigkeit vorgeworfen. Nun, ich wünschte, daß wir aggressiv vorgehen könnten und die Defensive nicht nötig hätten. — Sie sollten dann sehen, wie sie die feindlich sind. (Heiterkeit links.) Das Abg. Ennecerus, der im Universitäts-Monopol steht, für dasselbe eintritt, ist natürlich. Wir verlangen, daß die Universitäten so gestaltet werden, daß wir rubig unsere Söhne hinzählen könnten, oder daß uns gestaltet werde, eigene Universitäten zu gründen. Dann werden wir die Konkurrenz auch einmal in der Wissenschaft haben. (Beifall im Zentrum.)

Abg. v. Eynern: Man hat dem „Deutschen Verein“ Denunziantenwesen vorgeworfen. Ist aber nicht gerade die heutige Diskussion eine Denunziation gegen unabhängige Männer, die man in der Ausübung ihres staatsbürglerischen Rechtes beeinträchtigen will?

Abg. Dr. Birchow: Die Ansicht des Abg. Windthorst über die Richter versteht mich in Schrecken. Wohin würden wir kommen, wenn den Oberbeamten diskretionär Gewalten gegeben werden, daß Privatleben der Unterbeamten zu kontrollieren. Ich habe das Zutrauen zu der Regierung, daß sie mit dieser Ansicht nicht einverstanden ist. — Der „Deutsche Verein“ ist zu einer Zeit begründet, da er genau denselben Weg ging, wie die Regierung — da sollte nun ein Kurator kommen und sagen: „Ihr gebt da mit der Regierung zusammen — das darf nicht sein.“ Das wäre doch wirklich eine sonderbare Situation gewesen. (Beifall links)

Minister v. Goßler: Die Tätigkeit der Kuratoren ist ein Gesetz von 1808, auf welches wir zurückgegangen sind, scharf umgrenzt, so daß ein Streit über die Vollmachten der Kuratoren eigentlich unmöglich ist. Abg. Windthorst scheint sich in einer Reminiszenz an 1819 zu befinden; damals wurden den Kuratoren weitere Privilegien verliehen. Seit 1848 aber sind wir zu den Grundzügen von 1808 zurückgekehrt. Ich erläutre, unsere Kuratoren sollen nicht in politische Aufsichtsbehörden umgewandelt werden. Eine taktvolle private Erinnerung seitens des Kurators ist damit nicht ausgeschlossen. Ich glaube, unsere Universitäts-Kuratoren haben sich eingebürgert, sie sind gut und bedürfen keiner Änderung. (Beifall links und rechts.)

Abg. Freib. v. Schorlemmer-Alt: Wir haben nicht den Terrorismus der Kuratoren verlangt, sondern nur, daß sie gegen den Terrorismus des „Deutschen Vereins“ eintreten. Die Schmach, die der „Deutsche Verein“ über die Bonner Professoren gebracht, läßt sich nicht abwenden. Wir verlangen, daß die Professoren, die übrigens sehr unfehlbare Gegner sind, verhindert werden, sich wie in Bonn zu blamieren. Wenn Abg. Birchow hat andeuten können, daß die Bischöfe ihre Ansicht geändert haben, so zeigt er, daß er den ganzen Kampf der letzten 13 Jahre nicht verstanden hat. — Der „Deutsche Verein“ hat der Regierung mehr geschadet, als genützt. Abg. v. Eynern hat es sich zur Ehre angerechnet, dem Vereine anzugehören — gut, er paßt hinein. Es wird dem Vereine aber sehr schädlich sein, daß Abg. v. Eynern den Verein hier verbündigt hat, es wird ihm den Rest seines Bestandes kosten. (Heiterkeit im Zentrum.) Abg. Ennecerus hat sich über die Offenbarung unserer aggressiven Politik geäußert — er weiß vielleicht nicht, wie unterdrückt wir seit 13 Jahren sind. Er weiß vielleicht nicht, daß das Defensiv ist, wenn wir uns wehren. Wir wollen unser Recht haben und nicht beherrscht sein von nationalliberalen Tyrannen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. Windthorst: Wenn Abg. Birchow die Freiheit vertreten will, hätte er gegen den freiwillig-gouvernementalen Terrorismus des „Deutschen Vereins“ eintreten müssen. Der Herr Minister hat nur bestätigt, was ich gewünscht habe, daß nämlich taktvolle Professoren als Kuratoren zu korrigenden Bemerkungen berechtigt sein sollen.

Abg. v. Eynern: Anfangs bat Abg. Windthorst mehr gewünscht, hat die Kuratoren zu einer politischen Aufsichtsbehörde gestalten wollen. (Widerpruch im Zentrum.) Abg. v. Schorlemmer hat von der Schmach des „Deutschen Vereins“ gesprochen. Ich wiederhole, es ist für mich nur eine Ehre, an der Seite der Mitglieder jenes Vereins zu kämpfen.

Abg. Dr. Birchow: Der sehr gewandte Führer des Zentrums hat sich doch sehr verbauen. (Große Heiterkeit.) Der Minister hat nichts von einer dienstlichen Verpflichtung gesagt, sondern nur von privatem Gespräch gesprochen. (Beifall links)

Der Titel wird darauf bewilligt.

Die Diskussion über Tit. 10 (Akademie Münster 120,369 M.) eröffnet

Abg. Dr. Mosler mit einer Klage über den Professor Spicker, der in seinem Buche über Lessing — nach den Mitteilungen des „Westfälischen Merkur“ — sowie in seinen Vorlesungen gegen den Wunderglauken ausgetreten sei und die Nachweisbarkeit der Unsterblichkeit der Seele gelehnt habe. Redner verließ mehrere Stellen aus dem Lessing-Werk und aus Kollegenbesten Studirenden der Akademie und fährt dann fort: Bei einem solchen philosophischen Standpunkte bleibt vom Christenthum, ja überbaut von einer positiven Religion, nichts übrig und aus diesen Trümmern muß sich einfach ein neues Heidentum, ein trostloser Materialismus erheben. Und das ist denn auch die heutige Lage in weite Kreise gedrungen und die der christlichen gegenüber als moderne bezeichnete Antikirche. Könnten aber die Leifer eines Staates, der ein christlicher sein will, es verantworten, daß unter ihrer Autorität der christliche Glaube so planmäßig untergraben wird? (Sehr richtig! im Zentrum.) Wenn nur nicht diese Uebelstände erst erkannt werden möchten, wenn es für das Interesse der Jugend und damit des Staates zu spät ist. — Dazu kommt, daß jede Hochschule und Schule nur bestehen kann, wenn sie von dem Vertrauen des Volkes getragen wird. Dieses Vertrauen ist aber durch die Neuerungsversuche in Münster in Misstrauen verwandelt, zumal die westfälische Bevölkerung an den alten Glauben hängt noch nicht den Mut gefunden hat, mit der zweitausendjährigen Tradition zu brechen und sich der modernen Weltanschauung anzupassen. In Folge dessen hat die Frequenz in Münster bedeutend abgenommen. Als weiter die Maßregeln die Schließung der kirchlich freien Anstalten herbeiführte, häitte dieser Umstand den damaligen Minister zu um so vorsichtiger Auswahl der zu belassenden Anstalten sowie der Lehrer veranlassen müssen, aber Herr Spicker, der Apotheke der modernen ungläubigen Weltanschauung, wurde sogar zum Examinator gemacht. (Hört! hört! im Zentrum.) Allerdings ist Niemand vor ihm erschienen. — Wie könnten nun die kirchlichen Oberen ihren jungen Theologen den Unterricht

Bildung ein Staatsmonopol sein mit einem System, dessen Früchte von dieser Art sind. — Auch ich kann es nur für etwas höchst halten, daß die freie Wissenschaft in Schranken gehalten wird durch den christlichen Glauben, aber so lange der Staat ein Monopol für alle Unterrichtsfächer hat, auch für die Theologie, solange der Kultusminister der oberste Lehrer auch für die Theologie ist, haben wir keine Freiheit. Wollen Sie die Freiheit der Wissenschaft, so geben Sie auch wieder der Kirche das Recht, eigene Lehranstalten zu bilden, Theologie und Philosophie zu lehren. Dann werden wir auch den Kampf aufnehmen können zwischen der überlieferten christlichen und der modernen heidnischen Weltanschauung in der festen Überzeugung des endlichen Sieges. Denn das Kreuz besteht, wenn auch der Erdkreis rund sich dreht! (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. Windthorst: Nachdem wir solche Thatsachen gehört haben, müssen wir uns ernstlich die Frage vorlegen, ob der Staat nicht zu bewegen ist, den Zwang, daß nur die ehemaligen Zöglinge von Staatsanstalten in Kirche und Gemeinde angestellt werden dürfen, aufzuheben. Zu früheren Zeiten war dieses Monopol möglich, heute, da der Staat sich loslost von Religion, Konfession, ja Christenthum selbst, läßt es sich nicht aufrecht erhalten. Wenn der Staat überhaupt ein Monopol schafft, so muß er auch das alles aus der Welt schaffen, was das Volk vergiftet. Das thut die moderne Philosophie (Sehr richtig! im Zentrum). — Die Kirche muß daher das Recht haben, ihre Universitäten selbst zu gründen und auszurüsten. Sie kann nicht warten, bis der Staat wieder Professoren bildet, die dem Glauben der Väter anhangen, sie muß notwendig ihre Anstalten haben, um die genügende Anzahl Cleriker und in der richtigen Weise zu erziehen. Diese Forderung ist eine unabsehbare und nothwendige Bedingung des heiligen Stuhles. Was würden Sie denn sagen (zur Rechten), wenn auf einer Universität ein Professor die Republik als allein richtige Staatsform lehrte, Sie würden ohne Zweifel seine Entfernung verlangen! — Ich kann so meine Bitte, die ich an den Herrn Minister richten will in die Form kleiden: Volle Unterrichtsfreiheit und Gestaltung der Gründung von Universitäten; Freiheit für die Kirche, sofort ihre theologischen Anstalten wieder zu eröffnen, neue zu gründen und Herstellung des katholischen Charakters der Universität Münster. — Herr Spicker könnte ich nur Verzezung vorschlagen; in Halle wird gewiß ein guter Platz für ihn sein. (Heiterkeit im Zentrum.)

Minister v. Goßler: Was eine Uebelstunde anlangt, so sind sie theils schon abgefallen, theils wird die Möglichkeit ihrer Abschaffung erwogen. Die Frequenz in Münster hat keineswegs abgenommen, sondern ist im Gegenteil gewachsen. Zweifellos ist, daß der zeitweise Rückgang in dem Studium des katholischen Theologie nicht bloß eine Folge des Kulturmordes, sondern vieler anderer Umstände gewesen ist und sich sogar auf Österreich erstreckt. In der letzten Zeit hat das gegen ein Aufsteigen auch in der katholischen Theologie sich geltend gemacht, daß in Münster sich auf 1880/81 und 82 gegen 102 im Winter 1883/84 belief. Ebenso ist die Gesamtzahl von 314 im Jahre 1881 auf gegenwärtig 252 gestiegen. — Leider ist es mir trotz der Verhandlungen mit dem Bischof noch nicht gelungen, alle Ordinariate in Münster zu besetzen, zumal in der Philosophie. Nach dem Wortlaut des dortigen Statuts muß es ein Philosoph sein, der von den Studirenden der katholischen Theologie gehört werden kann, und dem muß genügt werden, wenngleich ich nicht unter allen Umständen die katholische Philosophie zur Hilfswissenschaft der katholischen Theologie machen könnte! Ich habe aber gefucht, den Herrn Hagemann ökonomisch günstiger zu stellen, um seine Stellung zu sichern. — Herr Spicker kann ich auf seine Weise disziplinieren, weil er vielleicht in einem Sinne doxit, den ich nicht für richtig halte, oder ihn veranlassen, anders zu doxiren. — Was übrigens die Bebringung einzelner Zitate außer dem Zusammenhange anlangt, so läßt sich daraus wenig urtheilen; das Werk von Spicker würde durchaus nicht zu jenen Klagen gerechtfertigen (Redner verließ einige

Kopenhagen, 4. Febr. Der als theologischer Schriftsteller in weiteren Kreisen bekannt gewordene Bischof Martensen ist gestorben.

Paris, 3. Februar. Der „Temps“ meint, die Niederlagen, welche das Kabinett gestern im Senat durch die Ablehnung des Artikels 5 des Gesetzes über die Bildung von Genossenschaften und in der Kammer durch die Annahme des Antrages Clémenceau auf eine Enquête über die wirtschaftliche Lage erlitten, würden keineswegs die Demission des Kabinetts herbeiführen. Das Blatt glaubt, der Ministerpräsident Ferry habe Unrecht daran gethan, sich der Abstimmung über den Antrag Clémenceau's zu widersezen, doch werde durch die Abstimmung weder der Erfolg Ferry's, welchen dieser mit seiner Rede bei der Debatte über die wirtschaftliche Krise errungen, vermindert, noch auch die Niederlage, welche die äußerste Linke bei dieser Gelegenheit erlitten.

Paris, 3. Febr. Dem „Temps“ zufolge ist Valfrey nach Petersburg abgereist, um im Auftrage verschiedener Pariser Finanzinstitute und der englischen und holländischen Bondholders mit der Petersburger und anderen Regierungen über Angelegenheiten der türkischen Staatschuld zu verhandeln.

Paris, 4. Febr. Ein Telegramm des Gouverneurs von Cochinchina bezeichnet die Beziehungen zu dem Hofe von Hue als befriedigend, der letztere scheine geneigt, die neue Ordnung der Verhältnisse rückhaltlos anzuerkennen.

Kairo, 3. Febr. Nach einer Meldung aus Suakim machte der Feind heute früh einen Angriff auf das dortige befestigte Lager, zog sich aber, nachdem das Gewehrfeuer etwa eine Stunde gebauert hatte, wieder zurück. Heute sind 600 Mann mit Remingtongewehren bewaffnete Negertruppen abgegangen, um sich mit Baker Pascha in Trinkat zu vereinigen. — Die Garnison von Sintkat, welche Mangel an Lebensmitteln leidet, macht, um zu fouragieren, einen Ausfall. Die zum Fouragieren ausgeschickten Mannschaften wurden aber vom Feinde angegriffen und niedergemacht.

Washington, 3. Febr. Der Präsident des Finanzkomités, Morrison, beabsichtigt die Tarifbill, in welcher eine Heraussetzung von durchschnittlich 20 Prozent für chemische Produkte, Zucker, Metalle, Baumwolle, Wolle und baumwollene und wollene Waren vorgeschlagen wird, morgen vorzulegen, die Zölle auf Seide und alkoholhaltige Flüssigkeiten sollen nicht herabgesetzt werden.

Bremen, 4. Febr. Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Hohenloher“ und „Braunschweig“ sind, ersterer am 26. v. M., letzterer am 28. v. M., in Buenos-Aires eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Bremen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Meteorologische Beobachtungen zu Bremen im Februar.

Datum	Barometer auf 0° Gr. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. Grad.
Stunde 82 m Seehöhe				
4. Nachm. 2	7 6,4	W lebhaft	bedeckt	+ 4,4
4. Abends. 10	75,8	NW lebhaft	heiter	+ 4,8
5. Morgens. 6	76,0	NW lebhaft	lebhaft	+ 3,4
Am 4. Wärme-Maximum: + 6,0° Cels.				
Wärme-Minimum: - 1°				

Wasserstand der Warthe.

Bremen, am 4. Februar Morgens 2,74 Meter.
" " 4. Mittags 2,78
" " 5. Morgens 2,80 "

Telegraphische Börsenberichte.

Börs-Course.

Frankfurt a. M., 4. Febr. (Schluß-Course.) Sehr still, schwach. Lond. Wechsel 20,437. Pariser do. 81,25. Wiener do. 168,60. R.-U. S. — Rheinische do. Hess. Ludwigsh. 109,5. R.-M.-Br.-Anth. 126,5. Reichsanl. 102,5. Reichsbank 148. Darmth. 153,5. Meining. Bf. 92,5. Ost.-ung. Bank 707,00. Kreditaktien 266,5. Silberrente 67,5. Goldrente 84,5. Ung. Goldrente 75,5. 1860er Loose 119,5. 1864er Loose 316,00. Ung. Staatsl. 223,80. do. Ostb.-Ob. II. 98,5. Böhm. Westbahn 259,5. Elisabethb. — Nordwestbahn 155,5. Galizier 25,5. Franzosen 268,5. Lombarden 121,5. Italiener 93,5. 1877er Russen 90,5. 1880er Russen 72,5. II. Orientanl. 56,5. Zentr. Pacific 110,5. Diskonto-Kommandit — III. Orientanl. 56,5. Wiener Bankverein 94,5. 5% österreichische Papierrente 79,5. Buschtrader — Egypter 68. Gotthardbahn 95,5. Türken 9,5. Edison 110. Lübeck-Bremen 153,5. Roth. Eisenwerke — Marienburg-Wlawla —.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 266,5. Franzosen 268,5. Galizier 25,5. Lombarden 120,5. II. Orientanl. — III. Orientanl. — Egypter 67,5. Gotthardbahn 95,5. Spanier — Marienburg-Wlawla — 1880er Russen —

Frankfurt a. M., 4. Febr. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 265,5. Franzosen 268,5. Lombarden 120,5. Galizier 25,5. österreichische Papierrente — Egypter 67,5. III. Orientanl. — 1880er Russen — Gotthardbahn 98. Deutsche Bank — Nordwestbahn — Elbthal — 4proz. ungar. Goldrente — II. Orientanl. — Marienburg-Wlawla — Spanier — Hessische Ludwigsbahn — Lübeck-Büchen — Medlenb. Friedrich-Franzbahn — Matt.

Wien, 4. Febr. (Schluß-Course.) Schluss besser.

Papierrente 79,97. Silberrente 80,40. Oesterl. Goldrente 100,75. 6proz. ungarische Goldrente 121,70. 4proz. ungar. Goldrente 89,82. 5proz. ungar. Papierrente 87,55. 1854er Loose 123,50. 1860er Loose 136,70. 1864er Loose 171,70. Kreditloose 172,20. ungar. Prämiens 116,00. Kreditaktien 308,50. Franzosen 317,90. Lombarden 144,70. Galizier 297,20. Kasch.-Oberb. 146,70. Pardubitzer 148,70. Nordwestbahn 184,50. Elisabethbahn 227,20. Nordbahn 2612,50. Oesterl. Ung.-Bank —. Türk. Loose —. Unionbank 112,80. Anglo-Austr. 115,90. Wiener Bankverein 106,90. Ungar. Kredit 307,20. Deutsche Plätze 59,25. Londoner Wechsel 121,15. Pariser do. 48,15. Amsterdamer do. 100,05. Napoleon 9,61,5. Dukaten 5,68. Silber 100,00. Marknoten 59,25. Russische Banknoten 1,17,5. Lemberg-Gernowitz —. Kronpr. Rudolf 177,20. Franz.-Nosef —. Dug-Bodenbach —. Böhm. Westb. —. Elbthal 200,50. Tramway 228,10. Buschtrader —. Oesterl. 5proz. Papier 94,85.

Wien, 4. Febr. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 304,50. österreichische Kreditaktien 305,80. Franzosen 317,10. Lombarden 143,10. Galizier 296,75. Nordwestbahn 148,50. Elbthal 200,50. österl. Papierrente 79,92,5. do. Goldrente 100,65. ungar. 6 p.Ct. Goldrente

121,60. do. 4 p.Ct. Goldrente 89,60. do. 5p.Ct. Papierrente 87,50. Marknoten 59,27,5. Napoleon 9,61,5. Bankverein 106,60. Matt. Wien, 4. Febr. Ungar. Kreditaktien 305,25. Österreich. Kreditaktien 308,20. Franzosen 318,00. Lombarden 144,80. Galizier 297,50. Nordwestbahn —. Elbthalbahn 200,50. österl. Papierrente 79,92,5. Österreich. Goldrente —. 5proz. Papierrente 87,55. 4proz. ungar. Goldrente 89,80. Marknoten 59,25. Napoleon 9,61,5. Wiener Bankverein 106,60. Schwach.

Paris, 4. Febr. (Schluß-Course.) Schwach. 3proz. amortist. Rente 78,45. 3 Prozent 77,25. 4% prozentige Anleihe 106,60. Italienische 5proz. Rente 92,35. Oesterl. Goldrente 84,5. 8proz. ungar. Goldrente 101,4. 4proz. ungar. Goldrente 75,00. 5proz. Russen do. 1877 92,5. Franzosen 662,50. Lombard-Eisenbahn-Aktien 315,00. Lombard. Prioritäts 292,00. Türk. de 1865 9,15. Türkenloose 43,50. III. Orientanleihe —. Credit mobilier 335,00. Spanier neue 60,5. Suezkanal-Aktien 206,5. Banque ottomane 660. Credit foncier 1266,00. Egypter 336,00. Banque de Paris 870. Banque d'escompte 525,00. Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,16,5. 5proz. Rumänische Anleihe —. Foncier Egyptien 542,00.

Petersburg, 4. Febr. Wechsel auf London 23,5. II. Orientanleihe 93,5. III. Orientanleihe 93,5. Privatdiskont — p.Ct. Neue Goldrente 163,5.

London, 4. Febr. Consols 101,5. Italienische 5prozentige Rente 91,5. Lombarden 12,5. 3proz. Lombarden alte 11,5. Zoro. do. neue —. Russen de 1871 87 5proz. Russen de 1872 86,5 5proz. Russen de 1873 86, 5proz. Türk. de 1865 9, 4proz. fundire. Russland-Aktien 126,5. Österreichische Silberrente 67. do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 74,5. Oesterl. Goldrente 84. Spanier 60,5. Egypter neue — do. unif. 67. Ottomanbank 16,5. Preuß. 4proz. Consols 100,5. Matt.

Suez-Aktien 82. Silber —. Platzdiskont 2,5 p.Ct.

London, 4. Febr. Preuß. Consols 100,5. Consols 101,5. Türk. de 1873 86, 5proz. Türk. de 1865 9, 4proz. fundire. Russland-Aktien 126,5. Österreichische Silberrente 67. do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 74,5. Oesterl. Goldrente 84. Spanier 60,5. Egypter neue — do. unif. 67. Ottomanbank 16,5. Silber —. Lombarden 12,5. Suezaktien 82,5.

New York, 2. Febr. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95,5. Wechsel auf London 4,85,5. Cable Transfers 4,88,5. Wechsel auf Paris 5,16,5. 2% prozentige fundire Anleihe —. 4prozentige fundire Anleihe von 1877 123,5. Erie-Bahn-Aktien 27,5. Central-Pacific-Bond 111,5. New York Centralbahn-Aktien 115,5. Chicago- und North Western Eisenbahn 146,5.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1,5, für andere Sicherheiten 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 4. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger lolo 19,00. fremder 19,25. per März 17,70. per Mai 18,15. Juli 18,60. Roggen loco hiesiger 14,50. per März 13,80. per Mai 14,30. per Juli 14,50. Hafer loco 14,50. Rüböl lolo 35,00. per Mai 34,00.

Bremen, 4. Febr. Petroleum (Schlußbericht) rubig. Standard white loco 8,25 a 8,20. per März 8,35. per April 8,45. per Mai 8,55. per August-Dez. 9,00. Alles bez u. Br.

Hamburg, 4. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Termine fest, per April-Mai 176,00 Br., 175,00 Bd., per Mai-Juni 178,00 Br., 177,00 Bd. — Roggen loco unveränd., auf Termine rubig, per April-Mai 143,00 Br., 133,00 Bd., per Mai-Juni 134,00 Br., 133,00 Bd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco 66,5. per Mai 66,5. — Spiritus geschäftslos, per Februar 40 Br., per März 40 Br., per April-Mai 40,5 Br., per Mai-Juni 40,5 Br. — Kaffee rubig. Umsatz 3000 Sac. — Petroleum matt. Standard white loco 8,70 Br. 8,60 Bd., per Febr. 8,45 Bd., per März 8,50 Bd. — Wetter: Regen.

Wien, 4. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen per Febr. 9,70 Bd., 9,80 Br., per Frühjahr 9,90. G. 9,95 Br. — Roggen per Frühjahr 8,15 Bd., 8,20 Br. pr. Mai-Juni 8,22 Bd., 8,25 Br. Mais per Mai-Juni 7,00 Bd., 7,05 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,43 G. 7,48 Br., per Mai-Juni 7,50 Bd., 7,55 Br.

Brest, 4. Febr. (Produktenmarkt.) Weizen lolo fest, beh., Frühjahr 9,46 Bd., 9,48 Br. per Herbst 10,10 Bd., 10,12 Br. Hafer per Frühjahr 6,90 Bd., 6,92 Br. Mais per Mai-Juni 6,68 Bd., 6,70 Br. — Rüböl per August-Sept. —.

Paris, 4. Febr. Stobzucker 88° rubig, lolo 45,00 a 45,25. Weizen Zuder rubig. Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Febr. 52,25, per März 52,60. per März-Juni 53,25. per Mai-August 54,25.

Paris, 4. Febr. Produktenmarkt. (Schlußbericht). Weizen rubig, per Febr. 23,00. per März 23,25. per März-Juni 23,90. per Mai-August 24,75. Roggen rubig, per Febr. 15,00. per Mai-August 16,75. Rüböl 9 Marques beh. per Februar 47,90. per 48,60. per März-Juni 50,10. per Mai-August 51,90. — Rüböl behauptet, per Febr. 79,00. per März 78,75. per März-Juni 78,00. per Mai-August 77,75. — Spiritus rubig, per Febr. 44,25. per März 44,75. per März-Juni 45,50. per Mai-August 46,75. Wetter: Schön.

Amsterdam, 4. Febr. Vancainn 51,5.

Amsterdam, 4. Febr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., per März 248. Roggen lolo höher und auf Termine unveränd., per März 161. per Mai 165. Rüböl lolo 40, per Mai 38,5. per Herbst 36,5.

Antwerpen, 4. Febr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen träge. Roggen fest. Hafer flau. Gerste rubig.

Antwerpen, 4. Febr. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinerie, Typ. weiß, lolo 20,5 bez. u. Br. per März 20,5 Br., per April 21 Br., per Sept.-Dezember 22,5 bez. 22,5 Br. Rubig.

London, 4. Febr. Havannazucker Nr. 12 19,5 nominell. Centrifugal Kuba —.

London, 4. Febr. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. Wetter: Schön.

London, 4. Febr. (Schlußbericht.) Weizen rubig. nominell. unveränd. Weiß weichend. Gerste festig. Mais und Hafer träge. russischer Hafer mitunter f. b. billiger. Erbsen und Bohnen 1/2 — 1/2 b. billiger gegen vorige Woche.

London, 4. Febr. Die Getreideaufnahmen betragen in der Woche vom 26. Jan. bis zum 1. Febr.: Englischer Weizen 4608, fremder 22,554. engl. Gerste 2304. fremde 3220. englische Malzgerste 17,452. fremde —. englischer Hafer 1802. fremder 35,392 Orts. Englischer Weiß 13,154. fremder 48,288 Sac und — Sac.

Glasgow, 2. Febr. Die Vorräte von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 590,600 Tons gegen 600,700 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 97 gegen 110 im vorigen Jahre.

Glasgow, 4. Febr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warants 43 fb. 5,5 d.

Glasgow, 4. Febr. Die Verschiffungen betragen in der vorigen Woche 8800 Tons gegen 8900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Manchester, 2. Febr. 12x Water Armitage 6,5. 12x Water Taylor 7. 20x Water Nichols 8,5. 30x Water Clayton 9,5. 32x Rod Townhead 9,5. 40x Mule Mayoll 9,5. 40x Medio Wilkinson 11. 32x Warwicks Lees 8,5. 36x Warwicks Qual. Rowland 9,5. 40x Double Weston 10,5. 60x Double courante Qualität 14,5. Punters 14 1/2 8 1/2 pfd. 85. Fest.

Liverpool, 4. Febr. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 100000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner williger. Surats fest. Middl. amerikanische Februar-Lieferung —. Februar-März-Lieferung —. März-Apr

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Febr. Wind: W. Wetter: Trübe.

Für den Beginn der neuen Woche haben wir leider keine Zunahme der Geschäftstätigkeit zu konstatieren, auch war die Tendenz keineswegs so fest, wie die festen Berichte von auswärts sie hatten gewährten lassen.

Von Loko-Weizen kamen Umsätze gar nicht vor. Termine erzielten anfänglich in Folge der neuverdienten höheren Newyorker Notirungen mit den festen ungarischen Berichten etwa 1 M. höhere Kurse, zu welchen dann freilich so weit überwiegenderes Angebot übrig blieb, daß schließlich genau zu vorgestrigen Preisen gehandelt wurde. Offenbart war von Petersburg-Drenburger per Frühjahr a 169 M. cfr Stettin.

Loko-Rogggen, mehr angeboten, ging zu behaupteten Preisen wenig um. Termine setzten fest und etwas höher ein, ermittelten aber im weiteren Verlaufe durch Verkäufe, welche auf Anschaffungen effektiver Ware in Inner-Rußland (Kurs!) vollzogen wurden, so daß alle Sichten wie vorgestern geschlossen. Offenbart waren: 117—118 Pf. von Königsberg a 140 M. verzollt cfr Stettin, Türken-Dampfer per Febr. März a 129 M., Odessa und Taganrog per Frühjahr a 131 M. cfr Hamburg.

Loko-Hafer preishaltend. Termine matt.

Rogggenmehl durch Deckungen fest. Mais still.

Rüben behauptete leste Kurse bei schwachem Handel gut.

Petroleum vernachlässigt und matt.

Von Spiritus wurde die ziemlich reichliche Loko-Zufuhr zu etwas erniedrigter Notiz von Fabrikanten und Revertoren aufgenommen. Termine befundenen matte Haltung und könnten vorgestrigene Preise nicht ganz behaupten.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 4. Febr. Die heutige Börse eröffnete und verließ im Wesentlichen in schwacher Haltung und mit wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Maßgebend für die Spekulation waren namentlich die vorliegenden Notirungen der fremden Börsenplätze, auch andere auswärtige Melbungen wirkten verstimmend. Die Spekulation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche gewöhr-

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—204 Mark nach Dual, gelbe Lieferungsqualität 173 Mark, gelber märkischer 184,5 ab Bahn bez., udermärkischer ab Bahn bez., vor diesen Monat — bez., vor April-Mai 176—175 bez., vor Mai-Juni 177,5—177 bez., vor Juni-Juli 179,75—179 bez., vor Juli-August 182—181 M. bez., vor Sept.-Okt. 185—184,75 M. bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt — Bentner.

Rogggen per 1000 Kilogramm loko 138—157 nach Qualität, Lieferungsqualität 148 M. russischer 47,5 M. ab Bahn bez., inländischer guter — M. ab Bahn bez., guter — M. klarer — bez., ab gelaufene Anmeldungen — bez., vor diesen Monat — bez., vor April-Mai 148,75 bez., vor Mai-Juni 149—148,75 in einem Falle 149,25 bez., vor Juni-Juli 149,75—149,25 bez., vor Juli-August 150,5—150 bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt — Str.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 180—200 M. nach Qualität bez., Brennergrist — M. Futtergerste — bez. Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Kündigungsscheine — M.

Erben Roggware 180—240, Futterware 158—172 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inst. Sad. Loko nach Dual. 22—23 M., vor diesen Monat —, per Febr.-März und per März-April 21,05 M. bez., — M. Br., per April-Mai 21,75 M. bez., — M. Br., per Mai-Juni 22,00 M. bez., vor Juni-Juli —, — Br., vor Juli-August — M. Gd. Durchschnittspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 p.Ct. = 10,000 Liter p.Ct. loko ohne Fas 47,6—47,5 bez., loko mit Fas — M. bez., Anmeldungen —, mit leibhaften Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — Markt, vor diesen Monat — bez., vor Febr.-März 48,0 bis 47,7 bez., vor März-April — bez., vor April-Mai 48,6—48,3 bez., vor Mai-Juni 48,9—48,6 bez., vor Juni-Juli 49,6—49,4 bez., vor Juli-Aug. 50,5—50,2—50,3 bez., vor Aug.-Sept. 50,9—50,7 bez. — Gefündigt 20,000 Liter. Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelfäcke per 100 Kilogramm brutto inst. Sad. Loko 21,25 M. per diesen Monat — M. per Febr.-März und per März-April 21,05 M. bez., — M. Br., per April-Mai 21,75 M. bez., — M. Br., per Mai-Juni 22,00 M. Br., per Juni-Juli — M. Br., per Juli-August — M. Gd. Durchschnittspreis — M.

Rogggenmehl Kr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sad. vor diesen Monat 20,15 M. bezahlt, per Februar-März 20,15 M. bezahlt, vor April-Mai 20,35—20,40 M. bezahlt, per Mai-Juni 20,45—20,50 M. bez. — Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., geringer — ab Bahn bez., vor April-Mai 129,05 nom., per Mai-Juni 130 nom., per Juni-Juli 130,5 bez., vor Juli-August — bez. — Durchschnittspreis — M. — Gefündigt 1500 Str.

Weizenmehl Kr. 0 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,00.

Rogggenmehl Kr. 0 22,25 bis 20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Küßli per 100 Kilogramm loko mit Fas — bez., ohne Fas — M. per diesen Monat 66 M. bez., per Februar-März — M. bez., Hafer per 100 Kilogr. loko 126—160 n. Dual, Lieferungsqualität 139 M. vomm. 138—142 bez., guter — schlesischer 140—147 bez., per diesen Monat — M. preuß. 133—144 M. bez., russ. geringer 131 bez., guter 133—142 M. bez., feiner 141—148 M. bez., gering